

Indomalayische Thysanopteren IV.¹⁾

Von H. Priesner.

(Mit 22 Figuren).

Neue Genera.

A. Phloeothripidae.

Margaritothrips gen. nov.²⁾

Fühler 8-gliedrig, sehr dick perlschnurförmig, das 8. Glied am Grunde gestielt. Kopf ohne Gipfel so lang wie breit, mit demselben etwas länger als breit, Augen nur mäßig groß, etwas, aber wenig vorragend, Kopf hinter den Augen ein wenig eingezogen, Wangen gewölbt. Ocellen vorhanden, der vordere etwas vor dem Vorderrand der Augen gelegen, Mundkegel kurz, breit abgerundet. Borsten am Körper sehr lang, geknöpft. Prothorax normal, kürzer als der Kopf. Vorderbeine einfach (nicht verdickt), Vordertarsen (außer der Klaue) mit verstecktem Zähnchen. Flügel nur mäßig breit, seitlich ungefähr gleichbreit, Schaltwimpern fehlen. Tubus konisch, etwas kürzer als der Kopf samt Fortsatz, Borsten am 9. Segment länger als der Tubus, Terminalborsten kürzer als dieser.

Typ. gen. *M. sumatrensis* sp. n.

Von *Eurythrips* und *Cecidothrips* durch die gedrungenen Fühler verschieden; hat mit *Chelaeothrips* nichts zu tun, welches Genus durch die kurzen, dicken Vorderbeine und auch wegen der Fühlerbildung der *Kladothrips*-Gruppe viel näher steht. *Gastrothrips* hat ganz andere Fühler, *Dimorphothrips* hat ähnliche Kopfform, aber die Vorderbeine sind bei unserer Gattung einfach und der Prothorax hat lange Vordereckenborsten, abgesehen davon, daß die Fühler ganz andere, sehr charakteristische Form haben. Die weiter unten besprochenen Gattungen gehören zu den *Plectrothripinen*, diese hier in die Tribus *Hoplothripini*.

¹⁾ Vgl. „Indomalayische Thysanopteren“ I—III, Treubia 1929—1930.

²⁾ *Margarites* = Perle (perlschnurförmige Fühler).

Margaritothrips sumatrensis sp. n.

(Fig. 1).

♀: Hellbraun, vielleicht nicht ganz ausgefärbt, oder nur so aussehend, der Pterothorax, besonders an den Seiten getrübt, der Kopf am dunkelsten, braun, ebenso das 8. und 9. Segment des Abdomens stark getrübt, aber nicht so dunkel als der Kopf, der Tubus wieder lichter, gelblich, am Endring grau. Beine gelb. Das 1. Fühlerglied wenig lichter als der Kopf, die folgenden Glieder hell graubraun, das Ende des 2. und das Stielchen des 3. Gliedes unauffällig lichter, die Endglieder vom 6. oder 7. an lichter. Borsten am Körper licht. Flügel der ganzen Länge nach schwach aber deutlich getrübt.

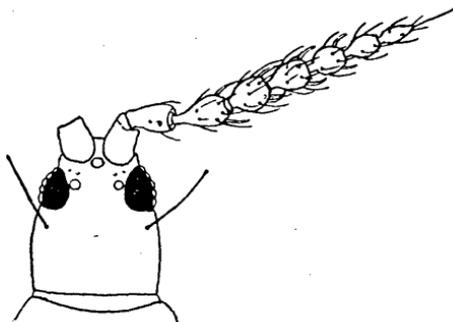


Fig. 1.

Margaritothrips sumatrensis nov.

Kopf von den Augen bis zum Hinterrand etwa 163μ lang, samt Fortsatz 180 , an den Wangen 156 , an den Augen etwa 140μ breit. Die Augen ragen wenig vor und messen lateral etwa 53μ ; ihr Abstand von der Fühlerwurzel ist 14μ . Interantennalfortsatz schmal, etwa $8-10 \mu$; die Augen sind innen etwa 64μ voneinander entfernt;

Kopf hinter den Augen etwas geschnürt, so daß die Wangen von hier ab etwas erweitert sind, gegen die Basis sind sie etwa parallel oder verengern sich nur kaum merklich. Die beiden hinteren Ocellen stehen etwas vor der Mitte der Netzaugen, der vordere Ocellus vor dem Niveau des Augenvorderrandes, bereits zwischen der Fühlerbasis gelegen. Der Kopfgipfel ist kurz, aber immerhin merklich (Fig. 1). Vor den hinteren Ocellen sieht man je zwei helle Poren, die vielleicht eine Borste tragen, da das Tier auf der Dorsalseite liegt, kann ich nicht mit stärkerer Vergrößerung herankommen, um diese Frage zu entscheiden. Die Postokularborsten sind nur $17-20 \mu$ vom Augenhinterrand entfernt, sehr lang, gut 85μ , gerade, schmal geknöpft. Die Wangen haben keine kleinen Börstchen und die Kopffläche ist ganz glatt. Mundkegel kurz, sehr breit gerundet. Fühler 424μ lang, sehr dick perlschnurförmig; das 1. Glied sehr mächtig,

länger als an der Basis breit, das 2. von normaler Form, die Areola vom Fühlerende etwas abgerückt, aber zwischen Mitte und Spitze des Gliedes gelegen, das 3. und 4. Glied mit je drei Sinneskegeln, das 5. und 6. mit je zwei, das 7. mit einem dorsalen Kegel. Das 6. und 7. Glied am Grunde scharf abgeschnürt-gestielt, das 8. noch deutlich gestielt. Fühlergliedlängen (-breiten): dors. 50 (bas. 43, Sp. 36), 56 (38), 64—67 (40), 56 (41), 55 (39), 48 (34), 46 (31), 48 (21) μ . Prothorax etwa 130 μ lang, ohne Coxen 235 μ breit, samt diesen 277 μ . Vordereckenborsten lang, dünn (nicht messbar), Hintereckenborsten noch länger, mindestens 98 μ , am Ende mit schmalen Knopf. Coxenborsten lang, Vorderschienen und Schenkel einfach, an den Vordertarsen sehe ich innen (außer der nahe der Spitze befindlichen Klaue), ein sehr feines Zähnchen, das, vielleicht wegen ungünstiger Lage, am Rande des Tarsus nicht vorragt. Mesothorax 290, Metathorax etwa 310 μ breit. Flügel etwa 830 μ lang, nur mäßig breit, in der Mitte kaum merklich verengt, so daß sie praktisch als gleichbreit gelten können; die Wimpern, besonders an der Flügelbasis, nicht sehr dicht. Schaltwimpern fehlen. Flügelbasalborsten lang, gebogen, B. 1, 2 etwa 56 μ lang, schwach geknöpft. Lateralborsten des Abdomens lang, gebogen, die längste am 8. Segment etwa 110 μ , geknöpft, B. 1 des 9. Segmentes etwa 215 μ , B. 2 etwa ebenso lang, alle spitzig. Tubus ungefähr 182 μ lang, am Grunde 84 μ , am Ende 43 μ breit. Analborsten höchstens 140 μ lang. — Länge (stark gedehnt) 2.13 mm.

♂ unbekannt.

Fundort: Medan, Sumatra, Mitte 1925, leg. L. FULMEK.
Diese Art ist vermutlich Rindenbewohner.

Die drei folgenden Genera gehören in die Tribus *Plectrothripini*.

Hammatothrips gen. nov.¹⁾

Fühler 8-gliedrig, sehr dick, perlschnurförmig, die Glieder kugelig, das 8. Glied am Grunde dünn, Areola des 2. Gliedes zwischen Basis und Mitte. Kopf samt Interantennal-Fortsatz breiter als lang, nach hinten allmählich verengt, seitlich nicht stark gewölbt, ohne Gipfel; Körperborsten lang, spitzig. Prothorax samt Coxen viel breiter, aber etwas kürzer als der Kopf. Vorderschenkel des ♀ nur mäßig verdickt, Vordertibien ohne

¹⁾ To Hámma = Der Knoten.

Zahn, Vordertarsen mit starkem, ziemlich weit distal gerücktem Zähnchen (wie für *Plectrothrips* charakteristisch). Flügel gleichbreit, mit Schaltwimpern. Tubus wenig, aber deutlich kürzer, als der Kopf, am Grunde nicht gerippt. Borsten am 9. Segment etwa so lang wie der Tubus.

Typ. gen. *Hammatothrips crassiceps* sp. n.

Eurytrichothrips sehr ähnlich und dieser Gattung sicherlich am nächsten verwandt, aber durch den weniger stark entwickelten Prothorax und die dicken Fühler verschieden. Von *Plectrothrips* durch den Mangel des Zahnes am Ende der Vordertibien und die Fühlerbildung verschieden.

Hammatothrips crassiceps sp. nov.

(Fig. 2).

♀: Körperfärbung braun, der Tubus etwas dunkler — hauptsächlich an den Seiten und an der Basis — als die übrigen Segmente des Abdomens, alle Tibien bräunlichgelb, alle Schenkel innen lichter als außen, am Außenrande also getrübt, alle Tarsen gelb, mit Ausnahme der dunklen Stabplatte; Kopf ein wenig dunkler als der Thorax. Fühler ungefähr einfarbig braun, lichter als der Kopf, das 3. Glied ist kaum merklich heller als die anderen. Körperborsten licht. Flügel ganz schwach gelblich, die äußerste Flügelspitze jedoch leicht grau getrübt.

Kopf ausgesprochen breiter als lang 228, von den Augen ab 208 μ lang, hinter den Augen 237 μ breit, Wangen nach hinten deutlich verengt, Seiten gleichmäßig gerundet, Augen nicht aus der Kopfwölbung vorragend, 88 μ lang; die Ocellen liegen in einem sehr flachen Dreieck, die hinteren stehen sehr weit auseinander (Abstand ihrer Innenränder 80 μ), sie liegen sehr weit vorn, etwa im vorderen Drittel des Augenninnenrandes, der vordere Ocellus liegt vor dem Augenvorderrand, aber nicht ganz in der Höhe des Interantennal-Fortsatzes, der sehr kurz und 14—15 μ breit ist. Mundkegel kurz, sehr breit gerundet, Maxillarpalpen sehr kurz. Postokularborsten weit hinten gelegen, weit hinter der Mitte der Kopfseiten, voneinander 202, vom Hinterrande des Kopfes 70, vom Seitenrande höchstens 15 μ , vom Hinterrande der Augen 47—48 μ abgehend, die Borsten etwa 93 μ lang, haarartig, spitzig. Kopfoberfläche fast glatt. Fühler etwa 484 μ lang. Fühlergliederlängen (-breiten): dors. 42 (B. 41, Sp. 50), 59 (43), 76 (53),

70 (52), 59 (40), 60 (34), 56 (27), 70 (17) μ . Die mittleren Glieder sind fast kugelig, alle kurz gestielt, Areola des 2. Gliedes nahe der Basis gelegen; Sinneskegel dick, am Ende gerundet, 3. Glied mit 1+1; 4. mit 1+2; 5. und 6. mit je 1+1; 7. mit mit einem lateralen. Prothorax (ohne Bindehäute) 156 μ lang, ohne Coxen 332, samt Coxen 380 μ breit. Prosternalplatten groß, wie bei *Plectrothrips* und *Eurytrichothrips*. Die Vorder-eckenborsten kann ich nicht erkennen, die Hintereckenborsten gebogen, lang, vielleicht 110 oder mehr, auch die Coxenborste lang und spitzig, mindestens 98 μ lang. Vorderschenkel kurz, etwas, aber nicht stark verdickt, Dicke 95 μ , bei einer Länge von 174 μ . Vorderschienen ohne Zahn, Vordertarsen mit kräftigem Zahn, der etwas schräg nach vorn gerichtet ist. Mesothorax vorn 363, hinten 380 μ breit, hier wie der Metathorax. Mittel- und Hinterbeine gedrun-gen, die Tibien mit den beiden für die *Plectrothripini* charakteristischen, dicken Endsporen. Flügel mäßig breit, Schalt-wimpernzahl 16—19. Das Kiel-chen im 9. Segment des Hinter-

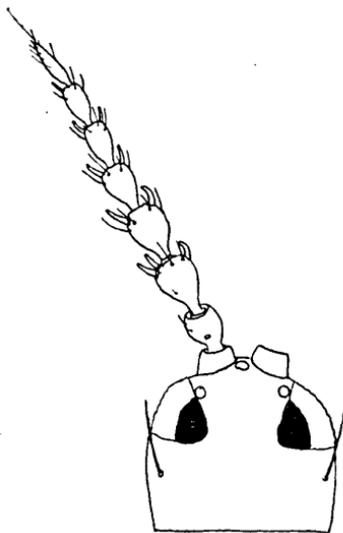


Fig. 2. *Hammatothrips crassiceps* nov.

leibes hat spitz-dreieckiges Aussehen. Alle Borsten am Abdomen spitzig, B. 1 des 9. Segmentes lang, 207 μ , B. 2 viel kürzer, vielleicht 85 μ , B. 3 etwa 250 μ . Ventralborsten sind keine entwickelt. Tubus 200 μ lang, am Grunde 83, am Ende 39 μ breit, nicht ganz gleichmäßig konisch, am äußersten Ende überdies plötzlich stark verengt. Terminalborsten zart, die längsten etwa 168 μ . — Körperlänge (Abdominalsegmente zum Großteil gedehnt) 2 mm.

Fundort: Wai Lima, Süd-Sumatra, Lampongs, 28. XI. 1921, beim Zeltlager im Urwald angefliegen, leg. H. H. KARNY (No. 215).

Mastigothrips gen. nov.

Kopf schmal, viel länger als breit, vorn in einen Fortsatz ausgezogen. Wangen glatt, Kopfoberfläche glatt. Augen flach.

Der vordere Ocellus direkt über dem Interantennalfortsatz. Fühler dick-perlschnurförmig, wie bei den vorigen Gattungen und bei der folgenden, die Endglieder aber sehr dünn, das 8. Glied das längste im ganzen Fühler. Sinneskegel in normaler Zahl. Mundkegel abnorm kurz und klein. Kopf samt Gipfel deutlich länger, ohne ihn sehr wenig länger als der Prothorax, der sehr mächtig entwickelt ist. Pronotum aus drei dorsalen Platten aufgebaut, einer mittleren, trapezischen, und zwei seitlichen, dreieckigen (Fig. 3). Punktmembranen zwischen und vor den Platten sehr breit. Vordersehenkel sehr dick, flach, innen hinter der Basis mit einer fast rechtwinkligen Ecke. Vordertibien kurz, einfach. Vordertarsen (wenigstens beim ♂) mit einem langen, dolchartigen Zahn, innerhalb desselben mit einem basalen Lappen, und einem langen Endzahn, der der Klaue entspricht, die hier ungewöhnlich stark entwickelt ist. Hintereckenborsten des Prothorax gut entwickelt, spitzig. Flügel nur sehr mäßig breit, am Ende nur wenig breit gerundet, mit zahlreichen, undicht stehenden Schaltwimpern. Tubus sehr kurz und sehr dick, die Analborsten äußerst kurz. Auch die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine mit einer langen Klaue. Die Mittel- und Hintertibien mit

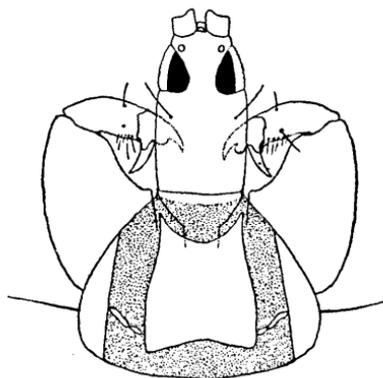


Fig. 3.

Mastigothrips karnyianus nov.
Vorderkörper.

je ein paar Sporen, die hier sehr dick und stumpf sind.

Typ. gen. *M. karnyianus* sp. n.

Dieses Genus, ebenso merkwürdig wie das folgende, zeigt Anklänge zu *Chirothripoides* BAGN., gehört aber sicher zu den *Plectrothripini*. Auch *Chirothripoides* steht meiner Meinung nach, wiewohl ich nur die von BAGNALL gelieferten Abbildungen und die Beschreibung kenne, den *Plectrothripini* sehr nahe.

Mastigothrips karnyianus sp. n.

(Fig. 3–5).

♂. Dunkel kastanienbraun, die Vordertibien gegen das Ende heller braun bis gelbbraun, die Vordertarsen gelbbraun,

die Mittel- und Hintertarsen ebenso, äußerste Tubusspitze gelblich. Die ganzen Fühler dunkelgraubraun, nur das Stielchen des 3. Gliedes gelblich-graubraun. Körperborsten gelblich. Flügel der ganzen Länge nach stark rauchbraun getrübt, die Hinterflügel mit einer dem Vorderrand genäherten, breiten schwachen Aufhellung der ganzen Länge nach, an den Vorderflügeln ist keine deutliche Längsaufhellung zu erkennen.

Kopf samt Fortsatz 407, ohne Gipfel 346 μ lang, etwa in der Mitte der Wangen 220 μ breit, an den Augen schmaler. Die Augen ganz flach, aus der Kopfwölbung nicht vortretend, ihre Vorderwinkel spitz, Augen lateral 113 μ lang. Die Fühlerwurzeln seitlich von den Augen etwa 17 μ abstehend, daher ein richtiger Kopfgipfel schwach ausgebildet, der samt Interantennalfortsatz etwa 52 μ lang ist; die Zentren der hinteren Ocellen (voneinander etwa 104 μ abstehend) stehen in einer Querlinie, die die beiden Vorderecken der Netzaugen verbindet, der vordere Ocellus schneidet mit dem Interantennalfortsatz ungefähr in gleicher Höhe ab, liegt also vorn, zwischen den Fühlerwurzeln. Wangen wenig, aber etwas gewölbt, ohne Börstchen. Postokularborsten weit hinter den Augen, 60—70 μ entfernt, 95—105 μ lang, etwas gebogen, spitzig, ihre Entfernung voneinander 165 μ , Entfernung vom Seitenrand 22 bis 24 μ . Kopfoberfläche glatt. Mundkegel sehr kurz, seine Länge nur etwa 77—87 μ , während die unterseitige Kopflänge 440 μ beträgt; Maxillarpalpen sehr kurz, klein, Labialpalpen nur warzenförmig; Oberlippe nur etwa 60 μ lang, stumpf-dreieckig. An den Mundkegel schließt nach hinten eine große, dreieckige, vorn abgerundete Prosternalplatte an, die den größten Teil des Prosternums einnimmt und auch das äußerste Ende des Mundkegels etwas bedeckt. Der kleine Mundkegel liegt zwischen zwei kurzen Prosternalleisten. Fühler etwa 588 μ lang, sehr auffallend gestaltet; während die fünf basalen Glieder kurz und dick sind, sind die drei Endglieder, besonders das 7. und 8. sehr schlank. Das 8. Glied ist das längste im ganzen Fühler und ist unregelmäßig spindelförmig. Areola des 2. Fühlergliedes ungefähr in dessen Mitte, das Glied sonst am Außenrande unregelmäßig gebuchtet. Das 3. Glied mit 1+1, das 4. mit 1+2, das 5. mit 1+1, das 6. mit 1+1, das 7. mit 1 dorsalen Sinneskegel. Die Sinneskegel des 3.—5. Gliedes sind dick, gelblich, am Ende wenig spitz oder gerundet, am 6. und 7. Glied sind

die Kegel dünn, normal. Fühlergliederlängen (-breiten): unten 56 (Basis 59—62), 62—64 (50), 76 (62), 76 (59), 78—81 (48—50), 76—78 (31), 78—81 (22), 106 (15—16) μ . Das Pronotum besteht aus drei Platten, einer mittleren, vorn tief bogig gebuchteten, daher scharf zweispitzigen, und zwei lang-dreieckigen, seitlichen Platten. Diese Platten sind durch 70—87 μ breite Punktmembranen verbunden, die sonst gut entwickelten Zwischenplatten sind hier sehr klein (Fig. 3), die Punktmembranen hingegen hier sehr gut ausgebildet, besonders auch am Vorder-

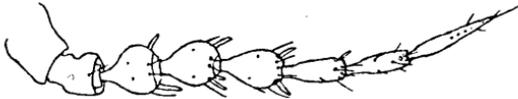


Fig. 4. *Mastigothrips karnyianus* nov. — Fühler.

und Hinterrand des Pronotums, sie nehmen den ganzen Vorderrand und den größten Teil des Hinterrandes des Pronotums ein, sodaß die Dimensionen des Pronotums schwer anzugeben sind, da man nicht weiß, soll man die Punktmembranen dazurechnen oder nicht; mit diesen ist eine Länge von 415 oder 430 μ , mit einer Breite von 580 μ zu vergleichen; die Dorsalplatte des Pronotums aber mißt in der Mittellinie nur etwa 242 μ in der Länge, seitlich an den Spitzen 337 μ in der Breite. Die



Fig. 5.

Mastigothrips karnyianus
nov. Tubus.

innere Hintereckenborste ist vermutlich klein, eine äußere Borste, die die Hintereckenborste vortäuscht, aber quer nach außen gerichtet ist, und an den gemeinsamen Seitenplatten des Pronotums und Prosternums liegt, ist die Coxenborste (180 μ , gelb, spitz), die Seitenplatten sind nichts anderes als die Coxen, die durch Punktmembranen dicht mit dem Sternum bzw. Notum verbunden sind. Den Bau des Prosternums habe ich bereits besprochen. Vorderschenkel sehr dick, aber dorsiventral plattgedrückt, etwa 260 μ dick, von der Keule an 450 μ lang; innen

anfangs ganz geradlinig, dann plötzlich eingebuchtet (Fig. 3), sodaß eine fast rechtwinkelige Ecke entsteht, innen mit einigen wenig auffallenden, kleinen Börstchen. Vordertibien sehr dick (87 μ) und kurz, ohne Zahn, Vordertarsen ganz eigenartig ge-

baut: sehr kurz, an der Basis mit sehr langem, spitzigen, gebogenen Zahn, oberhalb dieses Zahnes (von unten gesehen vom Zahn verdeckt), liegt aber eine weitere, lappenartige Vorrangung in gleicher Höhe, das etwas vorgezogene Vordertibienende ist mit diesem Lappen durch eine farblose Haut verbunden. Die Kralle des Vordertarsus sowie der übrigen Tarsen sehr mächtig, bedeutend länger als die Stabplatte und der übrige Tarsus. Vordertibien innen am Ende mit fünf starren Borsten besetzt. Mesothorax 570μ breit, vorn völlig abgeflacht, Metathorax seitlich etwas eingebuchtet, hinten 562μ breit. Flügel lang und wenig breit, gleichbreit, von der Mitte zum Ende aber etwas verschmälert, sodaß das Ende nicht breit gerundet ist. Schallwimpern 25, wenig dicht stehend. Die Mittel- und Hintertibien am Ende mit den für die *Plectrothripini* charakteristischen beiden Sporen, diese hier aber sehr ($13-14 \mu$) dick, und stumpf, d. h. am Ende breit gerundet; Mittel- und Hintertarsen mit der erwähnten, langen Klaue. Hinterschenkel etwas stärker verdickt als die Mittelschenkel ($155 : 120 \mu$). Abdomen etwa am 5. Segment am breitesten (510μ), das 9. Segment unten an der Basis, am Beginne der punktierten Bindehaut mit einer Leiste von sehr feinen Zähnen, die an den Lautapparat (Schrill-Leisten) anderer Insekten erinnern. Borsten an den Seiten des Abdomens spitzig, lang und gebogen, am 8. Segment mißt die Lateralborste etwa 225μ ; alle Borsten des 9. Segmentes, soweit ich erkennen kann, lateral, es sind 3 Paar langer, dünner, spitziger Haarborsten, von denen B. 2 vielleicht eine Länge von 225μ erreicht, die beiden anderen Paare sind ähnlich, nur B. 3 ist etwas kürzer, mißt etwa nur 173μ . B. 2 ist hier sicherlich nicht dornförmig (wie dies für die $\sigma\sigma$ vieler Gattungen charakteristisch ist). Tubus sehr stark chitinisiert, dick, gegen das Ende stark verengt, merkwürdigerweise auch gegen die Basis vom basalen Viertel an verengt, $310-320 \mu$ lang, an der breitesten Stelle (hinter der Basis) 163 , am Ende nur 52μ breit. Die Analborsten entspringen sonderbarerweise scheinbar aus dem Inneren des Tubus, in Wirklichkeit springen aber die Tubusseiten am Ende zahnartig vor, und die Analborsten sind nur oben und unten eingelenkt; sie sind zahlreich und sehr kurz ($62-65 \mu$); ich zähle ventral und dorsal zusammen etwa 20, diese Zahl ist aber nicht ganz sicher, wohl aber ist sicher, daß diese Borsten ventral und dorsal in ungerader Zahl vor-

handen sind, da immer eine Borste in der Mitte des Tubusendes steht. — Körperlänge (normal gedehnt) 3.63 mm.

Fundort: 1 ♂, Wai Lima, Süd-Sumatra, Lampongs, 28 XI. 1921, beim Zeltlager im Urwald angefliegen, leg. H. H. KARNY (No. 215). Diese Art ist offenbar Rindenbewohner.

Streptothrips gen. nov.

Fühler sehr dick, 8-gliedrig, die Glieder kugelig, das 1. sehr kurz, das 7. am Ende abgestutzt, das 8. dünn, pfriemlich; das 3. und 4. Glied mit 6 Sinneskegeln. Kopf deutlich länger als breit, deutlich länger als der mächtige Prothorax. Wangen glatt, unbedornt. Kopf ohne Netzstruktur. Mundkegel gegen das Ende verengt, dort abgerundet, Oberlippe lang, aber ganz stumpf. Vorderbeine verdickt, Vordertarsen beim ♀ mit starkem Zahn, Vorderschenkel innen mit zahlreichen, gelben Borsten. Körperborsten sehr lang, haarartig. Flügel breit, gleichbreit, mit zahlreichen nicht sehr dicht stehenden Schaltwimpern. 9. Abdominalsegment mit 6 Paar Dorsalborsten, die ungleich lang und ungleich dick sind. Tubus kurz und dick, Analborsten sehr kurz. 8. Ventralsegment mit sehr dichter Beborstung.

Typ. gen. *Streptothrips mirabilis* sp. n.

Die Gattung ist in der Fühlerbildung den beiden vorigen ähnlich, gehört in dieselbe Tribus wie *Hammatothrips*, hat mit *Margaritothrips* hingegen keine nähere Verwandtschaft. Von allen Gattungen der *Plectrothripini* ist sie durch die zahlreichen Sinneskegel der mittleren Fühlerglieder und den gestreckteren Kopf verschieden, sodaß sie auf den ersten Blick Konvergenz mit den Gattungen der *Kladothrips*-Gruppe, aber keine nähere Verwandtschaft hiemit aufweist. Die am 2. Fühlergliede tief sitzende Areola, das spindelförmige Fühlerendglied und die beiden Sporen an den Mittel- und Hintertibien verweisen sie klar zu den *Plectrothripini*.

Streptothrips mirabilis sp. nov.

(Fig. 6 und 7).

♀: Dunkelbraun, der Tubus etwas mehr rötlichbraun mit dunkleren Seiten, Beine wie der Körper gefärbt, die Tarsen graugelb, die Vordertibien gegen das Ende nur wenig aufgehellt, Fühler fast ganz dunkelbraun, nur das 8. Glied deutlich lichter, hell grau-gelbbraun, ebenso sind die Enden der kugelförmigen Glieder, dort wo die Sinneskegel sitzen, etwas

aufgehellt. Körperborsten bräunlich. Flügel der ganzen Länge nach stark getrübt, mit einem helleren Längsstreif fast in der Mitte.

Kopf 277, samt Interantennal-Fortsatz 303 μ lang, an den Wangen etwa 225 μ breit, nach hinten nicht deutlich verengt. Augen seitlich 87 μ lang. Die hinteren Ocellen etwas vor der Mitte der Netzaugen, der vordere Ocellus in der Höhe des Augenvorderrandes oder besser, diesen etwas überragend. Hinter den hinteren Ocellen steht eine lange, haarartige (100 μ) Postocellarborste. Po-Borsten 98–100 μ lang, ebenfalls haarartig, dunkel, die Poren vom Hinterrande der Augen 50 μ , vom Seitenrande 28, voneinander 180 μ weit entfernt; in gleicher Höhe mit den Po-Borsten steht hinter den Postocellarborsten ein weiteres, aber viel kürzeres und schwächeres Paar. Kopfoberfläche glatt. Fühler nur 433 μ lang, sehr dick, die vier mittleren Glieder dick kugelförmig, das 7. Glied am



Fig. 6.
Streptothrips mirabilis nov.
Fühler.



Fig. 7. *Streptothrips mirabilis* nov.
Tubus.

Ende abgestutzt, das 8. dünn, spindelförmig. 1. Glied kurz, 2. am Grunde verhältnismäßig dick, die folgenden mit kurzkegeligen Sinneszapfen kranzartig besetzt, der Kranz nur an der Oberseite des Gliedes unterbrochen. Das 3. Glied mit sechs, das 4. mit neun (und einem accessorischen), auf dem anderen Fühler mit nur acht, das 5. mit sechs und einem accessorischen, das 6. mit vier und einem accessorischen, das 7. mit einem dorsalen Sinneskegel. Fühlergliederlängen (-breiten) vom 3. Gliede an: 67 (62), 59 (62), 64 (56), 62 (48), 56 (31), 62 (15) μ . Prothorax 200–208 μ lang, ohne Coxen 398–407 μ breit, samt Coxen etwa 467 μ breit, mächtig, Vorderrand stark eingebuchtet, die äußeren Vorderrandborsten gut 112 μ , die Lateralborsten 126 μ , die Hintereckenborsten sehr lang (etwa 225 μ), gebogen, alle genannten haarspitzig; innere Hinterrandborsten etwa 135 μ lang. Prothoraxfläche etwas genetzt. Vordersehenkel verdickt, Breite 155 μ , innen ziemlich dicht mit abstehenden Haarborsten besetzt, Vorderschienen dick, aber ohne

Zahn, Ende am Tarsenzahn anliegend, der sehr groß ist und an der Basis sehr dick, Mesothoraxbreite 467—484 μ . Flügel breit, ganz gerade und gleichbreit, ihre Schaltwimpern stehen sehr locker, es sind 16—19 vorhanden. Mittel- und Hintertibien mit je zwei starken Sporen. Borsten am Abdomen sehr lang, am 8. und 9. Segment sind die Borsten ungewöhnlich zahlreich, am 8. Segment sind 10 Paar Borsten vorhanden, von den dorsalen sind die drei ersten Paare sehr lang haarartig, mindestens 310 μ , das 4. Paar kleiner, das 5. wieder lang. Am 9. Segment zähle ich 12 ungleichlange Paare, B. 1 haarartig, in eine ungemein lange, dünne Spitze auslaufend, 350 μ , B. Ia, kürzer, haarartig, 78—85 μ , B. 2, 93—98 μ , stark, dornartig, die nächste Borste wieder wie B. 1 usw. Tubus kurz, konisch, liegt ungünstig, ist aber sicher nicht mehr als 190 μ lang, am Grunde 120, am Ende etwa 43 μ breit. Sämtliche Analborsten (etwa 14) lanzettförmig, gelblich, die längsten nur etwa 85 μ lang, somit sind die längsten Borsten am 9. Segment mindestens 4mal so lang wie die Analborsten. — Körperlänge (gedehnt): 2.47 mm.

Diese Art umfaßt sovieler Charakteristika, daß sie sehr leicht wiederzuerkennen ist; sie zählt sicherlich zu den interessantesten Tubuliferen-Typen.

♂ unbekannt.

Fundort: Wai Lima, Süd-Sumatra, Lampong, 26. XI. 1921, beim Zeltlager im Urwald, leg. H. H. KARNY (No. 193).

***Streptothrips tibialis* sp. nov.**

♀: Kastanienbraun, Fühler ganz dunkel, nur die Stielchen der Glieder 3—7 heller, ebenso die zapfentragenden Enden, das 8. Glied gegen das Ende etwas lichter als die anderen. Vorderschenkel am Ende und innen bräunlichgelb, alle Tibien und Tarsen mit Ausnahme der schwarzen Stabplatte gelb. Flügel an der äußersten Basis und Schuppe bräunlich getrübt, im ganzen ist die basale Hälfte hyalin, die Endhälfte grau getrübt; an den Hinterflügeln ist die Trübung schwächer, geht aber etwas weiter gegen die Basis. 9. Segment und Tubus etwas mehr rötlichbraun. Körperborsten dunkel, die am 9. Segment und die Analborsten zum Großteil gelb bis braungelb.

Kopfform wie bei voriger Art, auch die Kopfstruktur dieselbe. Kopf samt Interantennal-Fortsatz 303, ohne diesen 277 μ

lang. Fühlerglieder-längen (-breiten) vom 2. Gliede an: 56 (39), 56 (53), 56 (56), 59 (50), 56 (39), 53 (28), 56 (15) μ . Fühlerlänge 415 μ . Sinneskegel: 3. Glied 7; 4. Gl. 6⁺; 5. Gl. 6⁺; 6. Gl. 5⁺; 7. Gl. 1d. Der andere Fühler hat am 6. Glied 4⁺ Sinneskegel. Form der Glieder wie bei vorigem. Prothorax in der Mittellängslinie etwa 190 μ lang, Vordereckenborste ca. 112 μ lang, äußere Hintereckenborste etwa 170 μ . Coxenborste 126 μ . Form der Borsten wie bei vorigem. Vorderschenkel dicke 173 μ . Behaarung der Schenkel und Tibien wie bei voriger Art, ebenso der dicke Zahn der Tarsen; der Endhaken des Vordertarsus ist stark gebogen und am Ende bräunlich. Auch der Bau der Mittel- und Hinterbeine, sowie des Thorax und der Flügel wie bei *mirabilis*, Schaltwimpern 15—19, auch am Abdomenende vermag ich keinen wesentlichen Unterschied aufzufinden. Die Analborsten messen 85—100 μ . — Körperlänge (gedehnt): 2.21 mm.

Ich besitze ein zweites Exemplar dieser Art, das in der Färbung, mit Ausnahme der Flügel vollkommen übereinstimmt, dessen Fühlermaße nur wenig abweichen, das aber andere Zahl der Sinneskegel hat. Fühler länger, 467 μ ; Gliederlängen (-breiten) vom 3. Gliede an: 67 (53), 62 (56), 64 (53), 63 (42), 59 (27), 62 (16) μ . Sinneskegel: 3. Gl. 5; 4. Gl. 8⁺; 5. Gl. 7⁺, am anderen Fühler 6⁺; 6. Gl. 4⁺, am anderen Fühler 5⁺; 7. Gl. 1d. Die Vorderflügel sind nur etwa im Enddrittel getrübt, übrigens hyalin. Schaltwimpern 19.

Fundort: Wai Lima, Süd-Sumatra, Lampongs, 27. XI. 1921, beim Zeltlager im Urwald angefliegen, leg. H. H. KARNY (No. 202).

Daß die beiden Stücke zu einer Art gehören, ist nicht zweifelhaft, man könnte bloß der Auffassung sein, daß *St. tibialis* von *mirabilis* nicht spezifisch verschieden wäre. Die Flügel- und Tibienfärbung ist aber doch so auffallend abweichend, daß ich mich veranlaßt fühlte, die beiden Formen als verschiedene Arten aufzufassen. Die Zahl der Sinneskegel dürfte ja beträchtlich variieren, ich möchte also auf diesen Unterschied weniger Wert legen, obwohl er für andere Gattungen größere Bedeutung besitzt.

Psalidothrips gen. nov.¹⁾

Kopf etwa so lang wie breit (ohne Gipfel), Wangen gewölbt und nach hinten deutlich verengt, zwischen ihnen und

¹⁾ He Psalis = Die Wölbung.

den Augen ein einspringender Winkel. Augen groß, gewölbt. Po-Borsten nahe den Augen. Die Ocellen bilden ein sehr flaches Dreieck, der vordere Ocellus auf der Kopffläche selbst gelegen. Kopfoberfläche glatt. Mundkegel kurz, sehr breit gerundet. Fühler 8-gliedrig, mindestens doppelt so lang als der Kopf, das 3. Glied am längsten, das 8. am Grunde verengt. Prothorax etwas kürzer als der Kopf und hinten viel breiter, an den Vorderecken ohne sichtbare Borsten, diese vollkommen verkümmert, laterale und Hintereckenborsten hingegen gut entwickelt, geknöpft. Vorderbeine, auch die Vordertarsen unbezahnt, Vorderschenkel beim ♀ kaum verdickt (♂ unbekannt). Flügel an der Basis breit, gegen die Mitte verschmälert, von hier an fast gleichbreit, oder sehr wenig erweitert, am Ende fast etwas zugespitzt, jedenfalls schmal abgerundet, mit spärlich stehenden Fransen und ohne Schaltwimpern. Tubus kürzer als der Kopf. Analborsten länger als der Tubus.

Die Gattung gehört sicherlich in die Tribus *Haplothripini* und kommt nächst *Adraneothrips* und *Logadothrips* zu stehen. Von ersterer Gattung ist sie aber durch die Kopfform, die viel größeren Augen, die bei *Adraneothrips* hinten gerundet sind, hier jedoch am Außenrande am weitesten nach hinten reichen, ferner durch den Mangel der Borsten am Vorderrande des Prothorax verschieden. Wenn nicht der Mundkegel ganz stumpf wäre, würde ich die neue Gattung der Kopfform nach in die Nähe von *Phleoethrips* stellen. *Logadothrips* hat sehr lange Borsten an den Vorderecken des Prothorax und andere Kopfform, ist aber dennoch *Psalidothrips* am nächsten, jedenfalls näher als *Adraneothrips* oder *Haplothrips*.

***Psalidothrips amens* sp. nov.**

(Fig. 8 und 9).

♀: Kopf kastanienbraun, der übrige Körper im großen und ganzen hellgelb, die ganzen Beine hellgelb. Trübungen sind vorhanden: ganz unmerklich längs des Vorderrandes der Prothorax, deutlich grau getrübt ist der Vorder- und Seitenrand des Pterothorax, leicht graue, schwer definierbare Trübungen haben die Abdomentergite, am deutlichsten noch das 2. Segment, das 8. und die Basalhälfte des 9. Segmentes. Flügel grau getrübt, mit dunklerem Längsstreif, der nahezu bis zur Spitze zieht, an der Basis und in der Mitte sind die Flügel auf eine

kurze Strecke hyalin; die Flügel sind also gebändert. Die beiden ersten Fühlerglieder etwa wie der Kopf gefärbt, oder etwas mehr graulich, die übrigen grauschwarz, nur das 3. Glied im Grunddrittel gelblichweiß. Körperborsten blaß, Fransen und Analborsten dunkler. Die Färbung des Tieres ist so auffällig, daß sie allein schon zur Erkennung desselben genügen würde.

Kopf 173, samt Interantennalfortsatz 195 μ lang, an den Augen sowohl wie an den Wangen 173 μ breit, am Hinterrande noch immer 153 μ breit. Augen lateral 78—81 μ lang, hinten nur von innen nach außen gerundet, daher reicht der Außenwinkel am weitesten nach hinten. Augen grob facettiert, gewölbt, zwischen Augen und Wangen ein deutlicher ein-springender Winkel; Wangen gewölbt, nach hinten verengt, so daß eine fast S-förmige Schwingung der Seiten erkennbar wird; an den Wangen sind zwei deutliche feine Börstchen, von denen das erste etwa 17 μ lang ist, beiderseits erkennbar. Kopfoberfläche glatt. Abstand der Po-Borsten von den Augen nur 11 bis 14 μ , ihre Länge etwa 76 μ ; sie sind hell,



Fig. 8.

Psalidothrips amens nov.
Kopf.

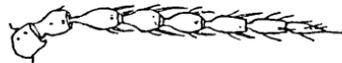


Fig. 9. — *Psalidothrips amens* nov.
Fühler.

geknöpft. Die Ocellen bilden ein sehr niedriges Dreieck, die hinteren stehen am vorderen Drittel der Netzaugen, der vordere Ocellus fast in der Höhe des Augenvorderrandes. Mundkegel kurz, nur das halbe Prosternum (bei normaler Dehnung der Bindehäute) bedeckend, sehr breit gerundet. Fühler 380 μ lang, Fühlergliederlängen (-breiten): 36 (36), 45—48 (29), 62 (30), 50 (31), 49—50 (27), 53 (24), 48 (20), 43—45 (14) μ . Die beiden ersten Glieder normal, das 2. mit der Areola vor dem Ende, das 3. Glied am Grunde sehr dünn, dann stark erweitert, das 3. mit 1+1, das 4. mit 1+2, das 5. mit 1+1+1, das 6. mit 1+1+1, das 7. Glied mit 1 dorsalen Sinneskegel. Diese lang, dünn, nur am Grunde gebogen, die des 4. Gliedes messen etwa 32 μ . Das 8. Glied gegen den Grund etwas verengt, am Grunde viel schmaler als das 7. am Ende. Prothorax 140 μ lang, ohne Coxen 242, samt diesen 277 μ breit; alle Vorder-

randborsten winzig klein, nur bei stärkster Vergrößerung erkennbar. Die äußere Hintereckenborste etwa nur 45μ lang, geknöpft, die innere etwa 64μ , also deutlich länger. Coxenborste etwas kürzer als die erstere, am Ende schwach geknöpft. Vorderbeine ohne Zahnbildungen, Vorderschenkel nur ganz schwach verdickt, Vordertarsen einfach. Pterothorax fast parallelseitig, etwa 285μ breit. Flügel etwa 780μ lang, am Grunde ziemlich breit, dann gegen die Mitte verschmälert, hinter der Mitte am schmalsten, dann gegen das Ende nur ganz unmerklich wieder erweitert, am Ende selbst gerundet zugespitzt. Die Fransen stehen wenig dicht, Schaltwimpern fehlen. Borsten am Abdomen ganz licht und dünn; die Borsten am 9. Segment in normaler Zahl, B. 1 etwas kürzer als B. 2, diese etwa 125μ , die erstere wohl nicht über 100μ lang. Tubus etwa $112-114 \mu$ lang, am Grunde 63 , am Ende 25μ breit. Analborstenlänge $151-118 \mu$. — Körperlänge (Abdominalsegmente etwas kontrahiert = normale Länge): 1.37 mm .

Fundort: Java, Depok, 6. XI. 1921, zwischen zusammengeschlagenen, trockenen Blättern von *Amomum coccineum*, leg. H. H. KARNY.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Indomalysische Thysanopteren IV. 49-64](#)